

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Pforzheim



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Boch,
sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte,

ich freue mich, Ihnen den Bericht zu meinen Tätigkeiten als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim für das Jahr 2022 vorzulegen. Das vergangene Jahr stand für die Leitstelle zur Gleichstellung von Frauen und Männern (kurz: Gleichstellungsstelle) und für mich als Gleichstellungsbeauftragte vor allem im Zeichen der Erstellung des 1. Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplans und der damit verbundenen Bestandsaufnahme zur Umsetzung der Konvention des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt – kurz: Istanbul Konvention. Für eine kleine Organisationseinheit mit vergleichsweise schmalen Budget und zahlreichen laufenden internen und externen Aufgaben stellt ein solcher breit angelegter Beteiligungsprozess ohne nennenswerte zusätzliche Ressourcen eine Herausforderung dar. Wir haben diese angenommen und gemeistert. Parallel zur Erstellung des Aktionsplans haben wir bereits einige der darin verorteten Maßnahmen umgesetzt, worüber ich auf den Seiten 5-11 Bericht erstatte. Dazuhin kam eine Reihe Vorhaben, wie beispielsweise die Konzeption eines Mentoring-Programms, die Erstellung eines Leitfadens geschlechtergerechte Sprache sowie diverse Social-Media-Aktivitäten.

Besonders erfreulich war die große Resonanz auf unsere im Jahresverlauf stattfindenden Veranstaltungen. Diese konnten wir nach den Corona bedingten Einschränkungen in den beiden Vorjahren nun wieder in Präsenz durchführen. Teilweise haben wir jedoch bewusst weiterhin auf Online-Formate gesetzt und waren auch damit erfolgreich. Insgesamt konnten wir feststellen, dass die Zahl der Teilnehmenden sich auch bei Netzwerktreffen, Gremiensitzungen und Projektbesprechungen erhöhte, wenn online getagt wurde. Neben der intensiven Veranstaltungstätigkeit und der Fortsetzung laufender Projekte, habe ich mich der Konzeption neuer Formate gewidmet, OE-Prozesse angestoßen und begleitet, interne und externe Fortbildungen konzipiert, eine neue Plattform ins Leben gerufen, Publikationen erstellt u.v.a.m. Über all dies berichte ich nachstehend.

Auch weiterhin war und ist es mir ein großes Anliegen, die Vernetzungs- und Gremienarbeit auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene weiter auszubauen und zu stärken. So ist es mir u.a. gelungen, für 2023 eine landesweite Frauengesundheitskonferenz mitzuintitieren. Erstmals kooperiert nun offiziell der Landesfrauenrat Baden-Württemberg mit der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Baden-Württemberg bei einem derartigen Vorhaben. Über neue Netzwerke, neu gebildete Gremien, Arbeitsgruppen und Projekte in Pforzheim – auch in der Verschränkung mit dem Thema Inklusion – erfahren Sie im Bericht unter den jeweiligen inhaltlichen Punkten.

Die Arbeit der Gleichstellungsstelle hat im Jahr 2022 keine weiteren personellen Veränderungen erfahren. Mit Sofia Sturm als Sachbearbeiterin mit einer 50%-Stelle, die sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert und mich bei der Erstellung des ersten Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplans und bei der Umsetzung der Konvention des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt unterstützt, ist Angelika Petri seit dem 01.03.2022 als Teilzeitkraft im Sekretariat der Gleichstellungsstelle tätig. Frau Petri übernimmt allgemeine Sekretariatsaufgaben, ist Ansprechpartnerin für interne und externe Anfragen, unterstützt in der Veranstaltungsorganisation sowie bei der Umsetzung von Angeboten der Gleichstellungsstelle, wie bspw. dem jährlich stattfindenden Pforzheimer Welt-Mädchentag.

Auf den folgenden Seiten stelle ich dar, wie ich im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit internen und externen Partnerinnen und Partnern meine Jahresplanung umgesetzt habe. Zugleich danke ich Ihnen für Ihr Interesse an meiner Arbeit und für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.

Arbeitsschwerpunkte 2022

Externe Aufgaben

- Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer Gewalt
 - Masterplan Handlungsfeld III / Priorität C: Sicherheit im öffentlichen Raum; übergeordnetes Ziel: Gleichberechtigte Teilhabe, Chancengleichheit
 - Europäische Gleichstellungscharta: ROLLE ALS DIENSTLEISTUNGSERBRINGER; Artikel 14 – Gesundheit; Artikel 21 – Sicherheit; Artikel 22 – Geschlechterspezifische Gewalt; Artikel 23 – Menschenhandel
- Gleichstellung und politische Teilhabe
 - Europäische Gleichstellungscharta: POLITISCHE ROLLE; Artikel 2 – Politische Vertretung; Artikel 3 – Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben; Artikel 4 – Öffentliches Engagement für Gleichstellung
- Gleichstellung im Erwerbsleben
 - Masterplan Handlungsfeld I / Priorität B: Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Kommunikation von Wirtschaft, Lehre und Verwaltung kultivieren; Arbeit für alle Qualifikationen durch bedarfs- und potenzialorientierte Aus- und Weiterbildung; Armut durch Bildung, Kultur und Sport aufbrechen
 - Europäische Gleichstellungscharta: ROLLE ALS DIENSTLEISTUNGSERBRINGER; Artikel 27 – Wirtschaftliche Entwicklung
 - Europäische Gleichstellungscharta: ROLLE ALS ARBEITGEBER; Artikel 11
- Flexibilisierung von Rollenbildern/Rollenstereotypen in Familie und Gesellschaft
 - Masterplan Handlungsfeld II / Priorität B: Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Kommunikation und Vernetzung der Akteure; Begabungen fördern, Sport, Kultur, Freizeit fördern
 - Europäische Gleichstellungscharta: Artikel 6 – Kampf gegen Stereotype

Interne Aufgaben

Meinen internen Aufgaben habe ich mich in 2022 erneut intensiv gewidmet, u.a. wie folgt:

- Abstimmung der Maßnahmen unter dem Chancengleichheitsplan der Stadt Pforzheim und Einarbeitung in den Aktionsplan zur europäischen Gleichstellungscharta
- Durchführung mehrerer interner Fortbildungsmaßnahmen „Gleichstellung in der Verwaltung“ für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte bei der Stadt Pforzheim und deren Eigenbetrieben
- Entwicklung und Durchführung von Angeboten innerhalb des städtischen Fortbildungsprogramms in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt
- Mitwirkung bei Personalauswahlverfahren als stimmberechtigtes Mitglied der Vorauswahlkommission
- Beratung von Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Pforzheim und von deren Eigenbetrieben in gleichstellungsbezogenen Personalangelegenheiten

Die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“

Umsetzungsschritte zur Erstellung des ersten Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplans, thematische Schwerpunkte, Aufbau und Maßnahmen

Nach der Unterzeichnung der „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ und insgesamt sieben darauffolgenden partizipativ angelegten Veranstaltungen ab dem Jahr 2019 ging es im Jahr 2022 darum, den Ersten Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplan zu finalisieren und parallel dazu Maßnahmen im operativen Bereich umzusetzen. Der Erste Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplan setzt für die Jahre 2022-2024 den strategischen Rahmen für die Gleichstellungsarbeit in Pforzheim. Er wird fortgeschrieben, evaluiert und öffentlich begleitet. Bewusst hat sich die Stadt Pforzheim dafür entschieden, sich beim ersten Gleichstellungsaktionsplan auf drei thematische Schwerpunkte zu konzentrieren, um diese verstärkt voranzubringen. Der erste Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplan umfasst neben Grußwort, Vorwort und einführenden Kapiteln die drei inhaltlichen Schwerpunkte mit den zugehörigen Maßnahmenplänen, darunter

- den Maßnahmenplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention mit neun Handlungsfeldern und insgesamt 51 Einzelmaßnahmen
- den Maßnahmenplan im Bereich des internen Chancengleichheitsplans mit insgesamt 18 Einzelmaßnahmen in sechs Handlungsfeldern sowie
- den Maßnahmenplan im Rahmen der Zielvereinbarung aus der Re-Auditierung nach dem audit berufundfamilie der gemeinnützigen Hertie Stiftung gGmbH mit insgesamt 41 Maßnahmen aus 8 Handlungsfeldern.

Parallel zur Erstellung und der Umsetzung der ersten Maßnahmen aus dem Aktionsplan zur europäischen Gleichstellungscharta wurden weitere Projekte und Vorhaben zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern umgesetzt, die teilweise auch aufgrund neuer Förderstrukturen und kurzfristiger Förderprogramme nicht in einem langfristig angelegten Maßnahmenkatalog gefasst werden können. Der Gleichstellungsaktionsplan wird in den politischen Gremien im 1. Quartal 2023 vorbesprochen und am 04.04.2023 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Für den schnellen Überblick

2022 wurden folgende Maßnahmen zur Umsetzung der Europäischen Gleichstellungscharta und zur Vorbereitung des ersten Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplans seitens der Gleichstellungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit weiteren Stellen getroffen. Hierunter fallen vor allem Kampagnen, Projekte, Veranstaltungen, die Gründung neuer Gremien und Netzwerke, die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen und die Mitwirkung bei Fachveranstaltungen und in Fachgremien, u.a. auch auf Landes- und Bundesebene.

- Digitaler Workshop zur Erstellung des 1. Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplans am 24.02.2022

- Bestandsaufnahme zur Umsetzung der Istanbul Konvention in Pforzheim mit Unterstützung des Tübinger Instituts für Sozialforschung tifs e.V.
- Erstellung und Veröffentlichung der Broschüre „Bestandsaufnahme zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Pforzheim. Eine Maßnahme im Rahmen des Ersten Pforzheimer Aktionsplans zur Europäischen Gleichstellungscharta“.
- Häusliche Gewalt: OE-Prozess zur Neustrukturierung des Fachbeirats Häusliche Gewalt Pforzheim Enzkreis
- Sexualisierte Gewalt: Beteiligungsworkshop „Frauen mit Behinderung besser vor Gewalt schützen!“ am 16.08.2022 sowie Vorbereitung von Fokusgruppen zur weiteren, zielgruppenspezifischen Herangehensweise und Erarbeitung von passgenauen Hilfeangeboten
- Prostitution (Sexarbeit) Zwangsprostitution: „Runder Tisch Prostitution / Sexarbeit Pforzheim – Enzkreis – Kreis Calw“ mit insgesamt drei Sitzungen
- Erstellung von Plakaten und Flyern „BERATUNG UND HILFE für ukrainische Frauen*“ zur Warnung an aus der Ukraine geflüchteten Personen in Bezug auf das Risiko für Frauen* und Kinder, Betroffene von (sexueller) Ausbeutung sowie Menschenhandel zu werden.
- Weibliche Genitalverstümmelung (engl. Female Genital Mutilation - FGM): Reguläre Sitzung des Netzwerks FGM am 31.03.2022 sowie zwei interne Informations-/Fortbildungsveranstaltungen für die Netzwerkpartner*innen
- Kampagnenarbeit: bspw. Social-Media-Kampagne und Erstellung eines Video-Clips zur besseren Bekanntmachung des Angebots der medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung am Helios Klinikum Pforzheim
- Gründung des „Aktionsbündnis 25. November Pforzheim Enzkreis“ und Aktionen/Veranstaltungen rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen mit gemeinsamer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November): Filmabend „The Assistant“ zum Thema Sexismus und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- Aufbau einer Webseite für das „Netzwerk gegen sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz - Pforzheim, Enzkreis, Kreis Calw“

Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer Gewalt – Umsetzung der Istanbul-Konvention

Das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ (kurz: Istanbul-Konvention) ist am 1. Februar 2018 in Deutschland in Kraft getreten. Die Konvention enthält konkrete Maßnahmen zur Anpassung des Hilfesystems und zur Schließung von Schutzlücken. Sie legt den Fokus auf die strukturellen Ursachen von Gewalt gegen Frauen und verleiht somit der Gleichstellungsarbeit unverkennbar viel Gewicht. Die Umsetzung der Istanbul-Konvention bietet die Chance, aktiv einen öffentlichen Diskurs über veraltete Rollenbilder zu führen, gesellschaftlichen Wandel anzustoßen und geschlechtsspezifischer Gewalt den Nährboden zu entziehen. Nach Inkrafttreten der Istanbul-Konvention in Deutschland wurden auf der Ebene Bund – Länder – Kommune vielerlei Maßnahmen und Programme angestoßen und umgesetzt, u.a. auch in der Stadt Pforzheim. Exemplarisch folgen nachstehend einige Beispiele.

Bestandsaufnahme zum Stand der Umsetzung der Istanbul Konvention in Pforzheim



Abbildung 1: Deckblatt der Broschüre

Mit Unterstützung durch das Tübinger Institut für Sozialforschung tifs e.V. hat die Gleichstellungsstelle im Jahr 2022 die vorhandene Angebotsstruktur in Pforzheim analysiert und überprüft, welche Angebote und Maßnahmen im Bereich der Prävention von geschlechtsbasierter Gewalt vorhanden sind, und welche Angebote im Bereich Schutz und Unterstützung zu unterschiedlichen Gewaltformen zur Verfügung stehen. Dazu wurden alle lokalen, einschlägig bekannten, mit dem Thema geschlechterbezogener Gewalt befassten Organisationen und Institutionen mittels eines Online-Fragebogens befragt. 34 Institutionen wurden angeschrieben, 28 beantworteten den Fragebogen, 27 Fragebogen konnten in die Auswertung aufgenommen werden. Die Ergebnisse der Befragung wurden ausgewertet und fanden in der Folge Eingang in eine Broschüre. Diese enthält Schlussfolgerungen und Empfehlungen in folgenden Bereichen: Koordinierte Strategien, Prävention, Schutz und Unterstützung. Die Broschüre wurde den Mitgliedern des Pforzheimer Gemeinderats und weiterer politischer Gremien, der Verwaltungsspitze und den Fachämtern, allen an der Befragung beteiligten Akteurinnen und Akteuren sowie weiteren Fach-Netzwerken online zugänglich gemacht. Eine Druckauflage und die Bekanntmachung in einer breiteren Öffentlichkeit sind für 2023 vorgesehen.

Projekt „Lotsin@PF“

Im von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim initiierten Projekt „Lotsin@PF“ trägt seit März 2022 eine „Lotsin“ (im weiteren Jahresverlauf kam eine zweite Lotsin dazu) dazu bei, dass sich gewaltbetroffene Frauen* im Hilfesystem besser zurechtfinden. Die Lotsinnen können hierbei von maximal vier Fachstellen angefragt werden. Diese sind: Frauenhaus und Fachstelle häusliche Gewalt GmbH, Jugendamt, Polizei und Weißer Ring. Aufgabe der Lotsin ist es, auf Anfrage der genannten Stellen aktiv zu werden. Sie berät und begleitet von Gewalt betroffene Frauen* auf ihrem Weg innerhalb des Hilfesystems, bspw. zur Rechtsantragsstelle, zum Jobcenter, zur Anwaltschaft, zu Ärztinnen/Ärzten und ggf. zu Fachstellen außerhalb Pforzheims. Projektträger ist die Diakonie. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren ab März 2022 und wird nahezu vollständig durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert. In Zusammenarbeit von Jugendamt und Diakonie wurde 2022 ein zusätzliches Modul konzipiert, das den Schwerpunkt in der Zusammenarbeit beider Akteure beim Schutz von Frauen und deren Kindern vor Gewalt setzt. Der Erhalt der Möglichkeit eines gewaltfreien Lebens und Aufwachsens – idealerweise durch Herausführung aus dem von Gewalt geprägten häuslichen Umfeld, zumindest aber der Erfassung der aktuellen Situation und Handlungsmöglichkeiten der Frau – sind hierbei wesentliche Zielsetzungen. Seit Projektbeginn am 1.3.2022 gab es insgesamt 65 Fallanfragen. Themen waren Häusliche Gewalt (teils in Verbindung mit sexualisierter Gewalt) sowie in Einzelfällen sexualisierte Gewalt, Vergewaltigung, Zwangsprostitution, Zwangsheirat, Stalking/“Psychoterror“. Fast 80 % der gelotsten Frauen haben (minderjährige) Kinder.¹ Es ist seitens der Gleichstellungsbeauftragten und der Diakonie geplant, vor Ablauf der Projektlaufzeit gemeinsam über einen Folgeantrag zu beraten.

Häusliche Gewalt – Neustrukturierung des Fachbeirats Häusliche Gewalt im Rahmen eines OE-Prozesses

In seiner Sitzung am 21. Oktober 2021 und mittels einer ergänzenden schriftlichen Abfrage verständigten sich die Mitglieder des Fachbeirats Häusliche Gewalt, über die Weiterentwicklung und ggf. Neukonzeptionierung des Fachbeirats im Rahmen einer Klausur zu beraten. Die beiden Gleichstellungsbeauftragten Pforzheim und Enzkreis fanden hierfür eine passende externe Begleitung, sodass am Montag, 14.03.2022 eine mehrstündige Klausur im Reuchlinhaus in Pforzheim unter Beteiligung von 18 Mitgliedern des Fachbeirats stattfinden konnte. Nach Überlegungen zur Funktion des über die Jahre auf mehr als 60 Mitglieder angewachsenen Beirats ging es in der Folge um dessen mögliche künftige Struktur, Zielstellung und mögliche Formen der künftigen Zusammenarbeit. In einer zweiten Runde wurden diese Aspekte im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung, wiederum mit externer Begleitung, am 12.05.2022 vertieft und gemeinsam ein neuer Rahmen für die Zusammenarbeit im Fachbeirat Häusliche Gewalt geschaffen. Die Zahl der Mitglieder wurde im Kern deutlich reduziert, potentielle Unterarbeitsgruppen wurden angedacht und Schnittstellen zu anderen vorhandenen lokalen Netzwerken und Arbeitskreisen identifiziert. Der neu formierte Fachbeirat Häusliche Gewalt Pforzheim Enzkreis nahm die Zusammenarbeit am 11. Oktober 2022 in seiner konstituierenden Sitzung auf und umfasst derzeit 18 Mitglieder, darunter die zentralen am Interventionsverfahren nach dem Gewaltschutzgesetz beteiligten Institutionen und Organisationen. Bis auf weiteres wird der Fachbeirat durch die beiden Gleichstellungsbeauftragten Pforzheim und Enzkreis koordiniert.

¹ Projekt Lotsin@PF: Zahlen & Fakten Stand 31.12.2022 Statistik. Zur Verfügung gestellt seitens des Projektträgers.

Mögliche Struktur des Fachbeirates und seine Rolle in Stadt und Enzkreis (aus dem Strategieworkshop des FB am 14.03.2022)

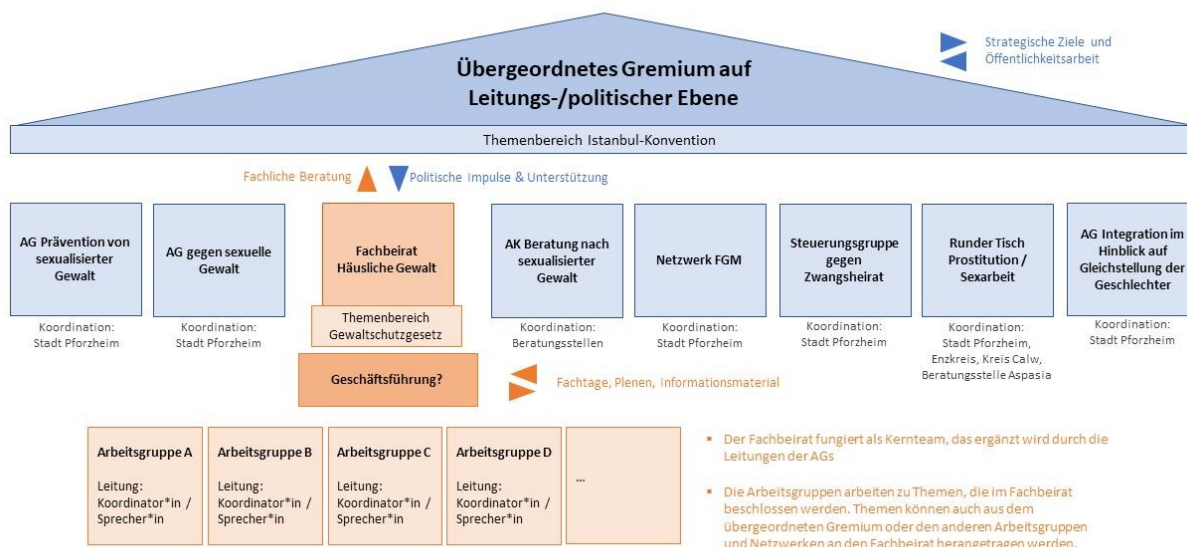


Abbildung 2: Mögliche Struktur des Fachbeirats

Aktivitäten des Netzwerks gegen weibliche Genitalverstümmelung - Female Genital Mutilation (FGM)

Laut Artikel 38 der Istanbul-Konvention „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ müssen die Vertragsparteien die erforderlichen gesetzgeberischen oder sonstigen Maßnahmen treffen, um sicherzustellen, dass vorsätzliches Verhalten unter Strafe gestellt wird, darunter bestimmte Formen der Verstümmelung weiblicher Genitalien. Ebenfalls unter Strafe steht ein Verhalten, durch das eine Frau dazu genötigt oder gebracht wird, sich einer der im Gesetzestext aufgeführten Handlungen zu unterziehen.²

In Pforzheim besteht seit März 2021 das Netzwerk FGM, dem auch Vertreterinnen und Vertreter aus dem Enzkreis angehören. Die Koordination des Netzwerks obliegt der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim, die sich in allen Belangen eng mit dem Integrationsbereich und ggf. weiteren städtischen Stellen, vorwiegend im Jugend- und Sozialamt, abstimmt. Das vergleichsweise junge Netzwerk und dessen Mitglieder hatten im Jahr 2022 vor allem das Bedürfnis nach Informationsgewinnung, wechselseitigem Austausch und Fortbildung innerhalb des Netzwerks. Hinzukam der Wunsch, das Thema FGM einer breiteren (Fach-) Öffentlichkeit bekannt und zugänglich zu machen. 2022 fanden zwei Netzwerktreffen statt.

Beim Treffen am 31.03.2022 zeigte Netzwerkpartnerin Mirzeta Haug vom Forum Asyl in ihrem Impulsvortrag „FGM und Religion“ die islamrechtliche Beurteilung der Mädchenbeschneidung aus verschiedenen Blickwinkeln auf und ging auf verschiedene Engagements der letzten Jahrzehnte ein, die sich gegen die Beschneidung richten. Lena Alker stellte „The Justice Project“ gegen Menschenhandel vor. Die in Karlsruhe verortete Organisation entwickelte sich aus

² Vgl. hierzu „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt und erläuternder Bericht“ <https://www.coe.int/en/web/conventions/full-list?module=treaty-detail&treatynum=210> [abgerufen am 17.03.2022]

einer Ehrenamts-Initiative heraus. Vor allem Frauen aus Westafrika wenden sich an die Beratungsstelle, der auch ein Schutzhaus angehört. Bei von Menschenhandel betroffenen Frauen aus diesen Zusammenhängen ist FGM/C häufig Thema. Ein weiterer Termin am 06.10.2022 war dem Vortrag „FGM/C im Kontext von Flucht und Asyl“ mit Magdalena Berrer vom Fraueninformationszentrum (FIZ) in Stuttgart gewidmet.

Sexualisierte Gewalt / Prävention von sexualisierter Gewalt

Die Istanbul-Konvention formuliert in Artikel 36, dass die Vertragsparteien die erforderlichen gesetzgeberischen oder sonstigen Maßnahmen treffen sollen, um sicherzustellen, dass bestimmte Formen vorsätzlichen Verhaltens unter Strafe gestellt werden. Darunter fallen bspw. nicht einverständliches, sexuell bestimmtes Eindringen in den Körper einer anderen Person mit einem Körperteil oder Gegenstand, sonstige nicht einverständliche sexuell bestimmte Handlungen mit einer anderen Person und die Veranlassung einer Person zur Durchführung nicht einverständlicher sexuell bestimmter Handlungen mit einer dritten Person. Das Einverständnis muss freiwillig als Ergebnis des freien Willens der Person, der im Zusammenhang der jeweiligen Begleitumstände beurteilt wird, erteilt werden. Die Vertragsparteien sollen die erforderlichen gesetzgeberischen oder sonstigen Maßnahmen treffen, um sicherzustellen, dass Absatz 1 auch auf Handlungen anwendbar ist, die gegenüber früheren oder derzeitigen Eheleuten oder Partnerinnen oder Partnern im Sinne des internen Rechts begangen wurden.³ In Deutschland trat § 177 StGB „Sexueller Übergriff; sexuelle Nötigung; Vergewaltigung“ am 10.11.2016 in Kraft.⁴

Im Jahr 2022 wurden im Bereich sexualisierte Gewalt / Prävention von sexualisierter Gewalt drei Vorhaben besonders fokussiert:

1. Das Bemühen, Frauen mit Behinderung in Pforzheim und Enzkreis besser vor sexualisierten Formen von Gewalt zu schützen
2. Die medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung am Helios Klinikum und das Beratungs- und Hilfesystem wieder einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen
3. Die Fortführung und Ausweitung des Projekts „Luisa ist hier!“

1. Beteiligungsworkshop „Frauen mit Behinderung besser vor Gewalt schützen!“

Am 16. August 2022 hatten die beiden Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim und des Enzkreises sowie die beiden Inklusionsbeauftragten Pforzheim und Enzkreis zum Beteiligungsworkshop „Frauen mit Behinderung vor Gewalt schützen“ in die Räume der Volkshochschule eingeladen. Mehr als 30 Personen nahmen an der Veranstaltung teil, darunter Betrobengruppen, Fachkräfte aus Beratungseinrichtungen, Frauenhaus, Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie ehrenamtlich in diesem Spektrum tätige Personen. Auf die Begrüßung durch die Veranstaltenden folgte ein digitales Grußwort von MdB Stefanie Aeffner. Als langjährige, ehemalige Landesbehindertenvertreterin hatte sie bereits im Vorfeld ihre Unterstützung zugesagt und die Patinnenschaft für die Veranstaltung übernommen. Anschließend wurde, begleitet durch ein Moderationsteam aus dem Landratsamt des Enzkreises und unterstützt durch

³ Vgl. hierzu „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt und erläuternder Bericht“; <https://www.coe.int/en/web/conventions/full-list?module=treaty-detail&treaty-num=210> [abgerufen am 17.03.2022]

⁴ Fassung aufgrund des Fünfzigsten Gesetzes zur Änderung des Strafgesetzbuches - Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung vom 04.11.2016, BGBl. I S. 2460, in Kraft getreten am 10.11.2016. Dejure.org. Gesetze im Internet; <https://dejure.org/gesetze/StGB/177.html> [abgerufen am 22.03.2022]

zwei Gebärdendolmetscherinnen, in zwei getrennten Gruppen an jeweils zwei Themen gearbeitet: Prävention und Intervention, Vernetzung und Fortbildung.



Abbildung 3: Einladungsflyer zur Veranstaltung

2. Social-Media-Kampagne zum Thema „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“

Am Helios Klinikum Pforzheim erhalten Betroffene nach einer Vergewaltigung medizinische Versorgung – unabhängig davon, ob Anzeige erstattet werden soll oder nicht. Neben der medizinischen Versorgung besteht außerdem die Möglichkeit, die Spuren der Vergewaltigung kostenlos und vertraulich dokumentieren und sichern zu lassen. Die so gesicherten Spuren werden in der Rechtsmedizin Heidelberg ein Jahr lang rechtssicher aufbewahrt. Wenn sich Betroffene erst zu einem späteren Zeitpunkt für eine Anzeige entscheiden, können diese Befunde die Anzeige unterstützen.



Abbildung 4: Komplette Serie der auf Instagram und Facebook geposteten Slides

Seit es die Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung in Pforzheim und für den Enzkreis gibt, wurde das Angebot 37 Mal in Anspruch genommen. Dabei fällt auf, dass die Zahlen über die Jahre rückläufig sind. Wurde das Angebot bei der Einführung im Jahr 2017 noch intensiv beworben, führten Rückmeldungen der beteiligten Stellen zu der begründeten Annahme, dass viele Betroffene gar nicht von dem Angebot

wissen und sich daher keine Hilfe am Helios Klinikum suchen. Aus diesem Grund entwickelten einige Mitglieder der AG gegen sexuelle Gewalt – darunter die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim und des Enzkreises, das Helios Klinikum, der Weiße Ring, das Ökumenische

Frauenhaus Pforzheim Enzkreis und das Frauenbündnis Pforzheim Enzkreis – eine Social-Media-Kampagne. Ab Mitte Dezember wurde diese auf den Social-Media-Accounts (Instagram und Facebook) der beteiligten Stellen mit einem in Eigenregie hierfür erstellten Video und Informationsbeiträgen veröffentlicht. Erklärt wird, was sich hinter dem Angebot verbirgt, wo die Anlaufstellen für Hilfe sind und wie die vertrauliche Spurensicherung funktioniert. Im Zuge der Kampagne wurde auch der vorhandene Info-Flyer aktualisiert und neu aufgelegt. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Mitwirkenden und im Besonderen der projektverantwortlichen Oberärztin am Helios Klinikum und den dortigen engagierten Ärztinnen und Ärzten der Frauenklinik. Insgesamt wurden über die Instagram Accounts der Stadt Pforzheim, des Enzkreises, der Diakonie und des Frauenbündnisses Pforzheim Enzkreis 3707 Instagram-Konten erreicht werden, darunter 2231 bei der Stadt Pforzheim.

3. Fortführung und Erweiterung des Projekts „Luisa ist hier!“

Neben den unter den Punkten 1 und 2 genannten Aktivitäten wurde in 2022 das Projekt „Luisa ist hier!“ nach der Corona geschuldeten Pause fortgesetzt. Erschwerend wirkte sich an der Stelle aus, dass sich die beiden Projektbeteiligten Lilith e.V. und profamilia Pforzheim, die seither gemeinsam die Schulungen für die Gastronomie übernommen hatten, aufgrund mangelnder personeller Ressourcen aus dieser Aufgabe zurückzogen. Die Gleichstellungsbeauftragte sprang daher zusammen mit einer eilends hierfür akquirierten Honorarkraft mit ein. So konnten Ende 2022 Schulungen im Flash Club und in der VIVO Bar&More durchgeführt werden. Hinzu kam eine Online-Schulung für Hauptamtliche und für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer beim DRK Kreisverband Pforzheim Enzkreis. Diese wurde vor allem im Hinblick darauf durchgeführt, dass in 2023 „Luisa ist hier!“ auf Events und Großveranstaltungen in Pforzheim präsent sein soll. Für die Bekanntmachung in der Öffentlichkeit wurden im Berichtsjahr zudem Infomaterialien neu aufgelegt und u.a. über das Center Management in der Schössle Galerie an interessierte, dort ansässige Unternehmen zur Auslage weitergeleitet. Für 2023 sind neben einem Videofilm weitere Aktivitäten geplant, die u.a. verstärkt darauf abzielen, insbesondere Besucherinnen und Besucher der Pforzheimer Großveranstaltungen und Events sowie Gäste in Bars, Clubs, Discotheken und in der Abendgastronomie zu erreichen. Die zu treffenden Maßnahmen werden vorab mit den beteiligten Netzwerkpartnerinnen und -partnern abgestimmt.

Prostitution (Sexarbeit) und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung (Zwangsprostitution)

In Deutschland trat am 1. Juli 2017 das Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) in Kraft. Mit diesem Gesetz verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, Prostituierte zu schützen und deren Rechte zu stärken. Kriminalität in der Prostitution wie Menschenhandel, Gewalt gegen Prostituierte und deren Ausbeutung sowie Zuhälterei sollen bekämpft werden. Zum Thema Menschenhandel finden sich entsprechende Vorgaben und Verpflichtungen aus der Europäischen Gleichstellungscharta in Artikel 23. Demnach erkennen die Unterzeichnenden an, dass das Verbrechen des Menschenhandels, dem vor allem Frauen und Mädchen zum Opfer fallen, eine Verletzung grundlegender Menschenrechte darstellt und gegen die Würde und körperliche und emotionale Integrität von Menschen verstößt. Sie verpflichten sich, Politiken und Aktionen zur Verhinderung des Menschenhandels einzurichten und zu verstärken. Zu diesen zählen Informations- und Bewusstseinsbildungskampagnen sowie Ausbildungsprogramme für professionelle Mitarbeitende, deren Aufgabe das Erkennen und die Unterstützung von Opfern ist. Ebenso treffen sie Maßnahmen zur Bekämpfung der Nachfrage sowie zur Unterstützung von Opfern ein-

schließlich des Zugangs zu medizinischer Behandlung, angemessenem und sicherem Wohnraum und Übersetzungsdiensten.⁵

Zusammenarbeit „Runder Tisch Prostitution/Sexarbeit Pforzheim – Enzkreis – Kreis Calw“

Ziele des Runden Tisch Prostitution / Sexarbeit Pforzheim – Enzkreis – Kreis Calw



Abbildung 6: Ziele des Runden Tisch Prostitution/Sexarbeit

sens- und Erfahrungsaustausch, die Vernetzung untereinander sowie die eigene Bewusstseinsbildung und Verortung im Thema von Bedeutung. Mit großem Interesse folgten die anwesenden Mitglieder des RT Prostitution am 16.05.2022 daher einem Vortrag von Dr. Marie-Luise Löffler, Frauenbeauftragte der Stadt Heidelberg, die über Prostitution, den Stand der Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetz, Vernetzungsstrukturen und Vorgehensweisen in Heidelberg berichtete. Interessant war für die Anwesenden u.a., dass seit März 2021 in Heidelberg eine Ausstiegswohnung (2 Plätze) + integrierter Notschlafplatz in Kooperation mit der Beratungsstelle „Anna“ für Menschen in der Prostitution zur Verfügung steht. In der Sitzung vom 16.05.2022 hielt Daria Oniér, Landessprecherin des Berufsverbands Sexarbeit (BesD e.V.) einen Impulsvortrag mit anschließendem Austausch. Dies sollte der Darstellung der Bandbreite von Prostitution / Sexarbeit dienen.

Zugleich konnten im Berichtsjahr 2022 erste Materialien zur Prävention und Öffentlichkeitsarbeit, in dem Fall Flyer und Plakate „BERATUNG UND HILFE für ukrainische Frauen*“ erstellt und verbreitet werden, die aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert wurden.

Nach der konstituierenden Sitzung des Runden Tisch Prostitution/Sexarbeit Pforzheim – Enzkreis – Kreis Calw (ab hier abgekürzt: Runder Tisch) am 04.10.2021 folgten im Berichtsjahr 2022 drei Sitzungstermine: Am 07.02., 16.05. und 06.10.2022. Neben Berichten mit Zahlen, Daten und Fakten von Seiten der zuständigen Ämter und der Beratungsstelle Aspasia und der Verankerung von Strukturen, Zielen und Verantwortlichkeiten waren zu dem Zeitpunkt für die aktiv am Runden Tisch mitwirkenden Mitglieder vor allem der interdisziplinäre Wis-



Abbildung 5: Flyer Ukraine Geflüchtete

⁵ Der Text der Charta kann u.a. auf der Website des Rats der Regionen und Gemeinden Europas (RGRE) abgerufen werden: <https://www.rgre.de/interessenvertretung/cemr/gleichstellung#:~:text=Im%20Jahr%202006%20hat%20der,den%20Zielen%20der%20Charta%20verpflichtet>

Gleichstellung und politische Teilhabe

Filmabend „Die Unbeugsamen“ und Erfahrungsaustausch mit Kommunalpolitikerinnen



Abbildung 7: Einladungsflyer Filmabend „Die Unbeugsamen“

Am Freitag, 11. Februar 2022 zeigten die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim und des Enzkreises in Kooperation mit dem Kommunalen Kino Pforzheim den Film „Die Unbeugsamen“. Der Dokumentarfilm von Regisseur Torsten Körner erzählt vom Kampf der Frauen in der Bonner Republik: Wie sie ihr Recht auf Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen erstreiten, wie sie sich dabei gegen Sexismus und Vorurteile behaupten müssen und dennoch mit enormem Durchhaltevermögen Pionierinnen-Arbeit leisten. Dass der Film nichts an Aktualität eingebüßt hat, zeigt der Frauenanteil im deutschen Bundestag, der zu dem Zeitpunkt lediglich bei 34 Prozent lag. Im Anschluss an den Film schlugen Kommunalpolitikerinnen aus Pforzheim und dem Enzkreis die Brücke zur heutigen Situation von Frauen in der Politik und sprachen über ihre eigenen Erfahrungen in der politischen Arbeit.

Kommunalpolitische Seminarreihe für Frauen

06.05.2022: „Gewusst wie?! - Grundlagen der Kommunalpolitik“

Unter diesem Titel fand am Freitag, 6. Mai, von 16 bis 19:30 Uhr ein Seminar im Kulturhaus Osterfeld in Pforzheim statt, zu dem die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim und des Enzkreises Frauen aus der Region eingeladen hatten, die in die Kommunalpolitik einsteigen wollten oder die diesen Schritt bereits getan hatten und nun noch mehr über die Grundlagen der Mandatsausübung wissen wollten – sei es als Ortschafts-, Gemeinde-, Stadt- oder Kreisrätin. Den interaktiven Vortrag, der Teil der Seminarreihe „Mitmischen – Einmischen – Aufmischen“ ist, gestaltete Politikwissenschaftlerin, Soziologin, systemische Moderatorin und freiberufliche Trainerin Dagmar Wirtz. Sie referierte beispielsweise über die Aufgaben, Rechte und Pflichten von Kommunalpolitikerinnen und über Grundbegriffe des Kommunalen Haushaltsrechts, gab aber auch Tipps für Abwägungen bei unterschiedlichen Interessen innerhalb von Fraktion, Ausschuss und Plenum.

08.07.2022: Frauenpolitischer Sommerabend im Reuchlinhaus

Zum beliebten Frauenpolitischen Sommerabend, der nach corona-bedingter Pause wieder im Präsenz-Format stattfinden konnte, luden die beiden Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim und des Enzkreises ins Reuchlinhaus ein. Die Veranstaltung, die seit dem Jahr 2017 fester Bestandteil der kommunalpolitischen Seminarreihe für Frauen „Mitmischen – Einmischen – Aufmischen“ ist, fand großen Zuspruch. Geboten wurde den Gästen ein reichhaltiges Programm. Das Kabarett-Duo FRAUENGOLD war mit einem feministisch-musikalischen Programm zu Gast. Mit eigenen Liedern, Texten und Zeitdokumenten ließen die Künstlerinnen die Rolle der Frau in Politik und Gesellschaft facettenreich und satirisch aufleben. Zuvor beleuchteten die beiden Gleichstellungsbeauftragten in einem Impulsvortrag unter dem Titel „Politik im

Gleich-Gewicht?! kommunalpolitische Handlungsfelder aus ihrer Sicht als kommunale Gleichstellungsbeauftragte. Beim anschließenden Empfang mit Sekt und Häppchen kam der persönliche Austausch untereinander nicht zu kurz.



Abbildung 8: Impressionen vom frauenpolitischen Sommerabend am 08.07.2022

10.11.2022: Politischer Salon „Reizthema geschlechtergerecht“

„Reizthema geschlechtergerecht: warum erzeugen Genderstern und Engagement für Gleichstellung Widerstand, Hass und Gewalt?“ – unter diesem Titel fand am 10.11.2022 in den Räumen der Stadtbibliothek Pforzheim in der Deimlingstraße ein politischer Salon statt. Beim Politischen Salon geht es um gepflegte politische Diskussion auf Augenhöhe. Nach einem Impuls von Politikwissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Wirtz gab es Raum für Austausch und Debatte. Die Teilnehmerinnen diskutierten unter anderem, woher der mancherorts schier reflexartige Widerstand rührt wenn es um Gleichstellung, Feminismus, Antidiskriminierung oder Rassismus geht, wer die Debatten anführt, welche Interessen damit verfolgt werden, was Hass und Gewalt in diesem Kontext erzeugt und wie die eigene Positionierung erfolgt.

Gleichstellung im Erwerbsleben

Landesweite Frauenwirtschaftstage vom 19. bis 22. Oktober 2022 unter dem Motto „Frauen.Gründen.Zukunft“

Der Arbeitskreis FRAU und BERUF Pforzheim Enzkreis veranstaltet unter wechselnder Federführung und in jeweils unterschiedlicher Besetzung seit dem Jahr 2015 den Frauenwirtschaftstag in Pforzheim. Hintergrund sind die mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg jährlich im Herbst stattfindenden landesweiten Frauenwirtschaftstage. Unternehmen und vor allem alle interessierten Frauen und Männer sollen die Möglichkeit haben, sich in lokalen und regionalen Veranstaltungen über Aktivitäten rund um folgende Themen zu informieren, beziehungsweise sich beraten zu lassen:

- Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf
- Frauen auf dem Weg in Führungspositionen
- Unternehmerinnen
- Unternehmensnachfolge, Existenzgründung
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Vernetzung und Kooperation

Mit den Frauenwirtschaftstagen soll die große Bedeutung der Frauen für das Wirtschaftsleben Baden-Württembergs aufgezeigt werden, denn Frauen stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Sie sind als Unternehmerinnen, Fachkräfte, Wissenschaftlerinnen oder Forscherinnen Mitgestalterinnen in Wirtschaft und Gesellschaft.⁶ Unter dem Motto des Frauenwirtschaftstags 2022 „Frauen.Gründen.Zukunft“ bot der Arbeitskreis Frau und Beruf Pforzheim Enzkreis unter Federführung der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald in den Räumen der IHK ein interessantes Programm. Nach der Begrüßung durch Tanja Traub, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald hielt Dr. Birgit Buschmann, Leiterin des Referats Chancengleichheit im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, ein Grußwort. Es folgte die Keynote von Prof. Dr. Elke Theobald, Professorin für Digitales Marketing an der Hochschule Pforzheim und Projektleiterin von Spitzenfrauen BW. In ihrem Vortrag beleuchtete die Rednerin verschiedene Aspekte der weiblichen Arbeitswelten und zeigte Zusammenhänge auf. Nach dem Vortrag wurden Best-Practice-Beispiele aus Pforzheim vorgestellt. Hierfür waren die vielfach ausgezeichnete Pforzheimer Unternehmerin und dreifache Gründerin, Isabelle Possehl sowie Petra Bauknecht, geschäftsführende Gesellschafterin von medialesson GmbH und Trägerin des Wirtschaftspreises der Stadt Pforzheim, zu Gast. Sie gaben im Gespräch mit Prof. Dr. Theobald Einblicke in ihr erfolgreiches Wirken als Unternehmerinnen. Seitens des Wirtschaftsministeriums diskutierte Dr. Birgit Buschmann mit auf dem Podium. Im Anschluss standen die Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner des Arbeitskreises Frau und Beruf für Fragen zur Verfügung.

⁶ Vgl. hierzu: <https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/arbeit/gleichstellung-in-der-wirtschaft/frauenwirtschaftstage/> [abgerufen am 18.03.2022]

„Care Quiz“ - Wer kümmert sich um die Sorgearbeit?

Die Debatte um die ungleiche Verteilung von Sorgearbeit wird nicht erst seit der Corona-Pandemie geführt. Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, Hausarbeit, Ehrenamt: Frauen wenden pro Tag im Durchschnitt 52,4 Prozent mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit auf als Männer. Dieser Unterschied wird als "Gender Care Gap" bezeichnet. Diese Ungleichverteilung hat großen Einfluss auf das Erwerbsleben von Frauen. Daher hatte sich der Arbeitskreis Frau und Beruf Pforzheim Enzkreis die Sorgearbeit im Jahr 2021 als Themenschwerpunkt gesetzt. Bei der Auftaktveranstaltung „WIRTSCHAFT NEU DENKEN! Warum wir endlich eine care-zentrierte Ökonomie brauchen“ hatte Prof. Dr. Uta Maier-Gräwe eindrücklich vermittelt, welche Herausforderungen die ungleiche Sorgearbeit ökonomisch betrachtet birgt und welche Maßnahmen die gerechte Verteilung von Sorgearbeit begünstigen. Auf der Auftaktveranstaltung aufbauend, sollten weitere Veranstaltungen/Projekte zum Themenschwerpunkt folgen um die Öffentlichkeit für diese drängenden Fragen zu sensibilisieren. Die Idee, einmal andere als die üblichen Wege zu gehen, brachte es mit sich, dass sich eine kleine Arbeitsgruppe innerhalb des Arbeitskreises Frau und Beruf bildete, die gemeinsam ein Quiz zum Thema Sorgearbeit erarbeitete, das teilweise lokalen Bezug nahm. Das „Care Quiz“ sollte mit Fragen rund um das Thema „Sorgearbeit“ eine möglichst breite Öffentlichkeit erreichen und zur Bewusstseinsbildung dienen und im besten Fall zur Sensibilisierung für eine Form der sozialen Ungleichheit mit gravierenden und vielfältigen Folgen beitragen.

Die digitale Verbreitung fand über die Instagram-Accounts der Stadt Pforzheim, des Enzkreises und des Beschäftigungsträger Q-Prints&Service gGmbH statt. Zeitgleich wurden jeweils 2-3 Quizfragen gepostet; die Antworten erfolgten im nächsten Storyslide durch eine der beteiligten Projektpartnerinnen per Videoaufnahme. Um einen zusätzlichen Anreiz zur Teilnahme zu schaffen, stellte jede der beteiligten Stellen einen Preis zur Verfügung, der unter den Quizteilnehmenden verlost wurde, die alle Fragen durchgehend richtig beantwortet hatten. Die Postings gingen am 01.08.2022 um 14 Uhr online und waren 24 Stunden sichtbar. Insgesamt haben 1166 Personen das Quiz gesehen, darunter 762 aus Pforzheim; teilgenommen haben 200 Personen.

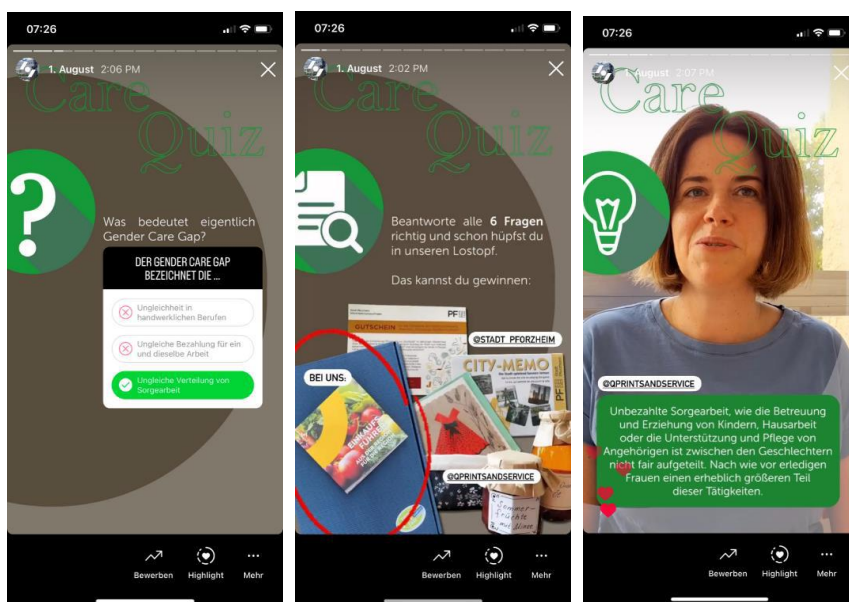


Abbildung 9: Beispielbilder Storyslides CARE Quiz

Flexibilisierung von Rollenbildern/Rollenstereotypen in Familie und Gesellschaft

7. Pforzheimer Welt-Mädchentag – an diversen Veranstaltungsorten, in der Pforzheimer Innenstadt und online am 8. und 11. Oktober

Am 8. und 11. Oktober 2022 wurde in Pforzheim wie in den Jahren zuvor der Welt-Mädchentag begangen. Bereits zum siebten Mal gab es anlässlich dieses internationalen Aktionstags ein buntes Programm für Mädchen und junge Frauen.⁷

Nach zwei Corona-Jahren gab es im Berichtsjahr auch wieder zahlreiche Mitmach-Angebote. Zusammen mit den Partnerinnen aus dem Arbeitskreis Welt-Mädchentag war es unter der Federführung der Gleichstellungsstelle gelungen, wieder ein ansprechendes Programm auf die Beine zu stellen. Unter anderem konnten Mädchen am Samstag, 8. Oktober 2022 auf dem Marktplatz an einem Angebot der Schulsozialarbeit teilnehmen und Anti-Stress-Bälle basteln. „Auf den Spuren berühmter Frauen“ hieß es beim Beschäftigungsträger Q-PRINT&SERVICE gGmbH in der Simmlerstraße. Hier konnten sich Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 18 im Rahmen eines Workshops auf die Suche nach berühmten und erfolgreichen Frauen, wie bspw. Marie Curie oder Jane Goodall und anderen herausragenden Frauen machen. Das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen bot verschiedene naturwissenschaftliche Experimenten zum selbst ausprobieren an und der Jugendgemeinderat informierte vor Ort über seine Arbeit. Bei der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Familien aus Pforzheim konnten Armbänder und Kettchen aus Perlen gebastelt werden und das Kommunale Kino Pforzheim zeigte den Film „Maïna – Das Wolfsmädchen“. Die Jugendhilfeplanung der Stadt Pforzheim bot im Rahmen des Präventionsnetzwerks Kinderarmut, gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg, Selbstverteidigung für Mädchen "Wir sind stark!" an. Gemeinsam konnten die teilnehmenden Mädchen mit der ausgebildeten Trainerin Andrea Clauß „WenDo“ entdecken - eine Form von Selbstverteidigung und Selbstbehauptung speziell und ausschließlich für Mädchen und Frauen. Auch der ADFC Kreisverband Pforzheim-Enzkreis und die Initiative Critical Mass Pforzheim waren gerne wieder mit dabei und boten einen Fahrradparcours auf dem Marktplatz für Mädchen und junge Frauen an. Neben diesen Präsenzangeboten gab es auch ein digitales Angebot. „Welche Heldin bist du?“ fragte die Stadtbibliothek auf ihrem Instagram Kanal und stellte vier verschiedene Mädchen/junge Frauen aus der Literatur vor und beschrieb deren Eigenschaften um anschließend zu erfragen, mit wem sich die jungen Frauen am besten identifizieren.

Veranstalterin des Pforzheimer Welt-Mädchentags ist die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim. Im Jahr 2022 erfolgte die Zusammenarbeit mit:

- ADFC Kreisverband Pforzheim-Enzkreis und Initiative Critical Mass Pforzheim
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Familien aus Pforzheim
- Jugendgemeinderat Stadt Pforzheim
- Kommunales Kino Pforzheim
- Stadt Pforzheim, Amt für städtische Kindertageseinrichtungen

⁷ Ein Überblick über die vielfältigen Angebote der vergangenen Jahre, über die Hintergründe und Entstehungsgeschichte des Weltmädchentags findet sich auf der eigens hierfür erstellten Webseite www.weltmaedchen-tag-pforzheim.de

- Stadt Pforzheim, Jugend- und Sozialamt, Jugendhilfeplanung
- Stadt Pforzheim, Jugend- und Sozialamt, Jugendsozialarbeit an Schulen
- Stadt Pforzheim, Stadtbibliothek
- Q-PRINT&SERVICE gGmbH

Sa. 8.10.
2022

7. PFORZHEIMER
WELT
MÄDCHEN
TAG

PF Stadt Pforzheim
Gleichstellungsbeauftragte

**Liebe Mädchen
und junge Frauen,**

auch in diesem Jahr findet der Welt-Mädchentag überwiegend digital auf Instagram statt.

Unter dem Hashtag #Weltmädchentag oder dem Instagramaccount @stadt_pforzheim findet ihr am 8. Oktober verschiedene Angebote zum digitalen Welt-Mädchentag. Außerdem wird es voraussichtlich örtliche Angebote im kleineren Rahmen geben.

Gerne könnt ihr auch eigene Beiträge posten. Wir freuen uns auf eure Beiträge.

Mitmachen, teilen, liken auf Instagram:
@stadt_pforzheim
#Weltmädchentag

Alle Infos & Angebote unter:
www.weltmaedchentag-pforzheim.de

Veranstalterinnen:
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim,
Arbeitskreis Welt-Mädchentag und weitere.

Abbildung 10: Flyer des 7. Pforzheimer Welt-Mädchentag

Weitere Veranstaltungen und Maßnahmen

22. Empfang der Stadt Pforzheim anlässlich des Internationalen Frauentags: „Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten“



Abbildung 11: Logo zum Empfang Int. Frauentag

Der Internationale Frauentag wird jährlich am 8. März begangen. Seit über 100 Jahren wird an diesem Tag weltweit auf Frauenrechte und bestehende Diskriminierung aufmerksam gemacht und für Geschlechtergerechtigkeit gekämpft.

Auch in Pforzheim wird der Internationale Frauentag gefeiert. Jedes Jahr laden der Oberbürgermeister und die Gleichstellungsbeauftragte zum Empfang der Stadt Pforzheim. 2022 luden Oberbürgermeister Peter Boch und die Gleichstellungsbeauftragte Susanne Brückner - nach einer coronabedingten Pause - zum 22. Empfang der Stadt Pforzheim anlässlich des Internationalen Frauentags ein.

Der Empfang stand unter dem Thema "Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten". Referentin Dr. Caroline Richter (Professorin für Politikwissenschaft/Sozialpolitik, Evangelische Hochschule Bochum) zeigte in ihrem Vortrag geschlechtsbezogene Chancen und Risiken der



Abbildung 12: Saxophonquartett Balanced Action

Digitalisierung auf und stellte die Ergebnisse des Dritten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung vor. Caroline Richter ist selbst Mitglied der Sachverständigenkommission für den Dritten Gleichstellungsbericht und konnte so auch spannende Einblicke in die Arbeitsweise der Kommission geben.

Musikalisch umrahmt wurde der Empfang durch das Saxophonquartett BALANCED ACTION. Im Anschluss an den informativen und mitreißenden Vortrag freuten sich die Gäste über die Möglichkeit zum Austausch und Netzwerken bei Häppchen und Sekt.

Filmfrühstück „Woman“ am 13.03.2022



Abbildung 13: Einladungsflyer Filmfrühstück WOMAN

Aus Anlass des Internationalen Frauentages veranstalteten die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim, das Kommunale Kino Pforzheim, das Forum Asyl und die Evangelische Erwachsenenbildung am 13. März gemeinsam ein Filmfrühstück im „Mädels-Only“-Format. Ab 10:30 Uhr wurde im bis auf den letzten Platz gebuchten „Enchilada“ in gemütlicher Runde gefrühstückt, bevor es gegen 12 Uhr ins benachbarte Kommunale Kino ging, wo der Film WOMAN gezeigt wurde. In WOMAN erzählen Frauen ihre rührenden, bemerkenswerten und anregenden Geschichten; sie sprechen von Mutterschaft, Bildung, Sexualität, Ehe oder finanzieller Unabhängigkeit, und über tabuisierte Themen wie Menstruation und häusliche Gewalt. „Der Film macht in vielen Stimmen deutlich, was es heißt, eine Frau zu sein“, so eine der Besucherinnen.

Gründung „Aktionsbündnis 25. November“

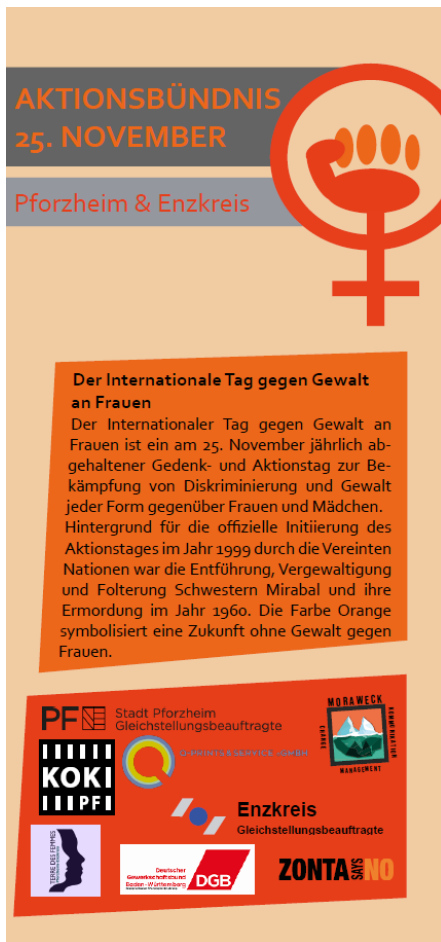


Abbildung 14: Programmflyer Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

In Pforzheim und im Enzkreis hat der internationale Gedenk- und Aktionstag gegen Gewalt an Frauen eine lange und gute Tradition. Jahr für Jahr setzen Fachkräfte zusammen mit engagierten Personen aus Politik und Zivilgesellschaft aus diesem Anlass ein deutliches Zeichen: Keine Gewalt an Frauen! Jährlich werden es mehr Stimmen und immer mehr Menschen wollen auf die Gewalt an Frauen aufmerksam machen und ihr etwas entgegensetzen. Um diese vielfältigen Aktivitäten zu bündeln, regte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim an, ein „Aktionsbündnis 25. November Pforzheim Enzkreis“ zu gründen und übernahm zusammen mit ihrem Team für 2022 die Koordination des Bündnisses und der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit. 37 Mitglieder umfasst das Bündnis (Stand 10.03.2023), darunter Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Kommunalpolitikerinnen, zivilgesellschaftliche Akteurinnen sowie Mitglieder aus verschiedenen Verwaltungsbereichen und Hierarchieebenen inklusive Verwaltungsspitzen.

Aus dem Bündnis heraus wurden zahlreiche Aktivitäten entwickelt, u.a. lud die Terre des Femmes Städtegruppe Pforzheim Enzkreis zur Filmvorführung „Menschliche Dinge“ mit anschließender Diskussion ins Rex-Kino ein. Einen weiteren Film – „The Assistant“ – zeigte das Kommunale Kino am 25. November in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim; Filmpatinnen waren hierbei der DGB, die Moraweck Unternehmensberatung und Q-PRINTS&SERVICE gGmbH. Der Zonta Club Pforzheim setzte in der Pforzheimer Innenstadt gleich an mehreren

Stellen ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Im Enzkreis fand die jährliche Fahnenaktion statt. Am Rathaus in Keltern wurde durch Bürgermeister Bochinger die Fahne „Frei leben ohne Gewalt“ gehisst. Im Anschluss gab es einen Vortrag zum Thema digitale Gewalt.

Filmabend „The Assistant“

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen luden die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim und das Kommunale Kino zu einem Filmabend ein. Die Filmvorführung wurde durch drei Filmpatinnen unterstützt: DGB Kreisverband Pforzheim/Enzkreis, Moraweck Unternehmensberatung und Q-PRINTS&SERVICE gGmbH. Gezeigt wurde der Film „The assistant“, das Spielfilmdebüt der Regisseurin Kitty Green aus dem Jahr 2019. Der Film begleitet die junge College-Absolventin Jane, die im vermeintlichen Traumjob im Filmgeschäft gegen sexuelle Unterdrückung kämpft. Passend zum Thema des Films stellte sich im Anschluss an die Filmvorführung das „Netzwerk gegen sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz, Pforzheim – Enzkreis - Kreis Calw“ vor und präsentierte seine in der Entstehung befindliche neue Webseite.

Der Film bot Anlass über institutionelle sexuelle Gewalt gegen Frauen nachzudenken und Strukturen in den Blick zu nehmen, die den Missbrauch und die Benachteiligung von Frauen

ermöglichen. Die Gleichstellungsbeauftragte nahm dies zum Anlass, deutlich zu machen, dass auch über den Aktionstag hinaus vor Ort gegen solche Strukturen gemeinsam vorgegangen werden müsse.



Abbildung 15: Einladungsflyer Filmabend „The Assistant“

Ein zweiter Stadtspaziergang auf den Spuren von Pforzheimer Frauen: „Rasslerin, Polisseuse, Goldkontrolleurin - Frauen der Pforzheimer Schmuckindustrie“

1767 nahm die Entwicklung Pforzheims zur „Goldstadt“ im damaligen Waisenhaus ihren Anfang. Welche Rolle spielten Frauen beim Aufstieg der Stadt zum weltweit bekannten Zentrum für Schmuck und Uhren? Und wie prägen sie heute in Design, Lehre und Handwerk die Geschichte des Schmucks weiterhin? Bei diesem geführten Spaziergang lernen Interessierte nicht nur Geschichten und Orte kennen, die für Pforzheim als Schmuckstadt von Bedeutung sind, sondern auch außergewöhnliche Frauen der Stadt: Rasslerinnen und Heimarbeiterinnen, Designerinnen und Unternehmerinnen der Pforzheimer Schmuckindustrie. Die Führung „Rasslerin,



Abbildung 16: Einladung zur Premierenführung

Polisseuse, Goldkontrolleurin“ wurde im Auftrag der Gleichstellungsbeauftragten von Dr. Ana Kugli konzipiert. Sie beginnt am Pforzheimer Waisenhausplatz und dauert etwa eineinhalb Stunden. Die Premierenführung fand am 24.06.2022 statt. Weitere Infos und die jeweils aktuellen Termine für die beiden Stadtführungen „Rasslerin, Polisseuse, Goldkontrolleurin - Frauen der Pforzheimer Schmuckindustrie“ sowie „Mit Klugheit und Courage - Frauenleben in Pforzheim im Spiegel der Stadtgeschichte“ sind auf der städtischen Webseite abrufbar unter www.pforzheim.de/spf

Das besondere Projekt: Netzwerk und Plattform gegen sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz Pforzheim, Enzkreis, Kreis Calw

Bereits im Jahr 2021 hatte sich in Pforzheim, Enzkreis und dem Kreis Calw ein Netzwerk gegen sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz“ gegründet. Das Netzwerk entstand im Rahmen des Projekts „sePia“, das aus Mitteln der Antidiskriminierungsstelle des Bundes vom 01.07.2019 – 31.01.2021 gefördert wurde. „sePia“ steht für Sensibilisierung, Schulung und Beratung zu umfassenden Präventionsmaßnahmen bei Diskriminierungen am Arbeitsplatz mit dem Schwerpunkt sexueller Belästigung. Nach Projektende wurde das Angebot für Unternehmen und Organisationen aller Branchen geöffnet und die bestehende Vernetzung mit lokalen Akteurinnen und Akteuren fortgeführt. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus Pforzheim, Enzkreis und dem Kreis Calw, die alle zum Ziel haben, Angebote für Betroffene zu bündeln, weiter auszubauen und zu verbessern. Darüber hinaus stehen einzelne Netzwerkpartnerinnen und -partner als Ansprechpersonen für Personalverantwortliche und Personalvertretungen in Unternehmen, Betrieben, Institutionen und Organisationen zur Verfügung. Die Beteiligten machen innerhalb des Netzwerks und dar-

über hinaus aufmerksam auf sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz sowie auf alltäglichen Sexismus in unserer Gesellschaft. Sie entwickeln Angebote, Veranstaltungen und Projekte. 2021 lag der Fokus auf der Konzeption und Erstellung einer Netzwerkseite, die als „Informationsportal“ dienen sollte. Das Netzwerk wird durch pro familia Pforzheim e.V. koordiniert; weiterhin sind dort vertreten die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim, des Enzkreises und des Kreis Calw, der DGB Kreisverband Pforzheim Enzkreis, die Q-PRINTS&SERVICE gGmbH, die Aidshilfe Pforzheim, die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Pforzheim gGmbH und der Weiße Ring e.V. Die Koordination des Internetauftritts liegt bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim. Der Aufbau der Seite erfolgt durch die Webkoordination der Stadt Pforzheim, die auch in der Konzeptionsphase unterstützt hatte. Hierfür gebührt den Kolleginnen und Kollegen ein entsprechender Dank. Der offizielle Launch der Webseite erfolgt am 08.03.2023. Die Seite ist aufrufbar unter:

www.pforzheim.de/antidiskriminierung



Abbildung 17: Postkarte zur Bekanntmachung des Netzwerks und der Webseite

Frauen- und gleichstellungspolitisches Engagement der Gleichstellungsbeauftragten auf Landes- und Bundesebene

Im Juni 2021 wurde die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim als eine von vier Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württembergs erneut im Amt bestätigt. Auch das Engagement auf Bundesebene als eine von zwei Vertreterinnen des Landes Baden-Württemberg in der Kommission der Frauenbeauftragten beim Deutschen Städtetag setzte die Gleichstellungsbeauftragte in 2022 fort. Der direkte Draht in die Landespolitik u.a. auf der Ebene der frauenpolitischen Sprecherinnen im Baden-Württembergischen Landtag, in die Gleichstellungsressorts innerhalb der Ministerien sowie zu frauen- und gleichstellungspolitischen Institutionen und Gremien wie dem Landesfrauenrat Baden-Württemberg fordert auf der einen Seite einen zeitlichen Einsatz, kommt jedoch auch der Stadt Pforzheim immer wieder zugute. Im Rahmen ihres Sprecherinnenamts und im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim nahm die Gleichstellungsbeauftragte in der Zeit von Januar bis Dezember 2022 u.a. folgende Termine wahr und bereitete diese teilweise als LAG-Sprecherin mit vor:

03.02.2022:	AG „Versorgungssituation ungewollt Schwangerer“ beim Deutschen Städtetag (online)
10.02.2022:	Gespräch der LAG-Sprecherinnen mit Staatssekretärin Dr. Ute Leidig (online)
17./18.02.2022:	LAG Frühjahrstagung und Fortbildung für kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte „Antifeminismus trifft Gleichstellung“ (online)
29.03.2022:	2. Treffen AG „Versorgungssituation ungewollt Schwangerer“ beim Deutschen Städtetag (online)
04./05.04.2022:	65. Sitzung der Kommission der Frauenbeauftragten des Deutschen Städtetages in München
30.06.-01.07.2022	LAG-Sommertagung in Allensbach-Hegne
08/2022:	Austausch als LAG-Sprecherin mit Vertreterinnen des Hebammenverbands Baden-Württemberg, des Pro familia Landesverbands und des Landesfrauenrats Baden-Württemberg zur Planung einer landesweiten Frauengesundheitskonferenz in 2023 und Gründung eines Bündnisses Frauengesundheit (online)
25./26.08.2022:	BAG-Fortbildung und Workshop „Gegen den Wind segeln“ in Bad Bevensen
14.09.2022:	LAG-BAG Treffen in Berlin
21.11.2022:	Fortbildung zu Geschlechtsidentität und Gleichstellung mit Prof. Dr. Ulrike Lembke, Humboldt Universität Berlin, für die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragter Baden-Württemberg und LAG Rheinland-Pfalz (online).
07./08.11.2022:	66. Sitzung der Kommission der Frauenbeauftragten des Deutschen Städtetages in Lübeck
07.12.2022:	Teilnahme am Vernetzungstreffen Land-Kommunen LSBTTIQ (online) auf Einladung des Referats Chancengleichheit im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg

Netzwerk- und Gremienarbeit in Pforzheim (Auswahl)

- Geschäftsführung des Frauenbündnisses Pforzheim-Enzkreis (im jährlichen Wechsel mit der Gleichstellungsbeauftragten des Enzkreises)
- Leitung und Koordination des Fachbeirats gegen häusliche Gewalt Pforzheim Enzkreis zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten des Enzkreises
- Leitung der Arbeitsgruppe gegen sexuelle Gewalt
- Leitung der Arbeitsgruppe Prävention von sexueller Gewalt
- Koordination und Leitung des Netzwerks FGM
- Koordination und Leitung des RT Prostitution / Sexarbeit zusammen mit den beiden Gleichstellungsbeauftragten des Enzkreises und des Kreises Calw und der Leiterin der Beratungsstelle Aspasia
- Mitglied in der Steuerungsgruppe gegen Zwangsheirat
- Mitglied der Arbeitsgruppe Gleichstellung und Inklusion
- Leitung der AG Integration im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter
- Mitglied der Steuerungsgruppe „Netzwerk wirksame Hilfen für Alleinerziehende Pforzheim“ (NeWAP)
- Sprecherin des Arbeitskreises FRAU und BERUF Pforzheim-Enzkreis zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten des Enzkreises
- Mitglied im Beirat von Q-Prints&Service GmbH
- Stimmberechtigtes Mitglied des regionalen ESF-Arbeitskreises, inkl. Prüfung und Bewertung der ESF-Anträge
- Mitglied des Netzwerks gegen sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz Pforzheim - Enzkreis - Kreis Calw und Koordinatorin des Webauftritts

Entwicklung und Durchführung von Angeboten innerhalb des städtischen Fortbildungsprogramms

Das Thema Fort- und Weiterbildung findet sich mit dem Bezug zum Thema Gleichstellung unter dem Kapitel 3.5 im Chancengleichheitsplan der Stadt Pforzheim und in den jährlichen internen Fortbildungsprogrammen, dort vor allem unter dem Stichwort „Seminare zum Thema Chancengleichheit“, sowie bei den Fortbildungsangeboten für Führungskräfte wieder. Die meisten der Fortbildungsangebote wurden seitens des Personal- und Organisationsamts entweder in den digitalen Raum verlegt oder wurden nicht umgesetzt, wie beispielsweise die an sich beliebten Lunchbox-Formate.

Interne Fortbildungsangebote, verwaltungsinterne Termine (Auswahl) und Beratungen

- | | |
|-----------------|---|
| 04./05.05.2022: | Fortbildung „Gleichstellung in der Verwaltung“, zwei Durchgänge für Teilnehmende des Führungstrainings und für Teilnehmende des Bausteinprogramms 2021 „Fit für Fachkarriere und Führung“ |
| 09.07.2021: | Führungskräfteworkshop „Corona und Folgen“, Workshop Dr. Klaus Ritter (online) |
| 01.09.2022: | Impulsvortrag der Gleichstellungsbeauftragten am Einführungstag für neue Auszubildende sowie neue Studierende im CCP |
| 16.11.2022: | Seminar "Create your own Day of Leadership – ein agiles Praxistraining" mit Nadine Stierhof, Training&Coaching |

Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Pforzheim und von deren Eigenbetrieben in gleichstellungsbezogenen Personalangelegenheiten

Im Jahresverlauf 2022 fragten insgesamt 10 Beschäftigte bei der Stadt Pforzheim und bei deren Eigenbetrieben Beratung durch die Gleichstellungsbeauftragte nach. Die Beratungen fanden je nach Wunsch im direkten persönlichen Gespräch, per Videokonferenz, telefonisch und per E-Mail statt. Themen der Beratung waren Sexismus, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Entgeltungleichheit, Aufstiegshemmnisse, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts in Verbindung mit weiteren Merkmalen aus dem AGG. Die Beratungen erfolgten in einer geschützten Atmosphäre und auf Wunsch anonym.

Ausblick 2023

Auswahl an Projekten, Vorhaben und Veranstaltungen im Jahr 2023

Projekte und Vorhaben

- Mentoring-Programm „Politik braucht Frauen“ 2.0 mit drei Terminen sowie einer öffentlichen Abschlussveranstaltung
- Öffentlichkeitswirksame Kampagne zur besseren Bekanntmachung von „Luisa ist hier!“ und Gestaltung eines Video-Clips
- Neuauflage des Aktionstags „MINT to go“
- Entwicklung und Umsetzung eines Kommunikationskonzepts zur Bekanntmachung des ersten Pforzheimer Gleichstellungsaktionsplans und der zugehörigen Microsite
- Erstellung von Erklär-Videos zu Gleichstellungsthemen

Veranstaltungen

- 04.02.2023, Kulturhaus Osterfeld: Auftaktveranstaltung Mentoring-Programm 2.0 „Politik braucht Frauen“
- 08.03.2023, 18:00 Uhr, Reuchlinhaus: 23. Empfang der Stadt Pforzheim anlässlich des Internationalen Frauentags „Geschlechtergerechte Stadtplanung“
- 12.03.2023, 10:30 Uhr, Enchilada und Kommunales Kino: Filmfrühstück „ADAM“
- 04. und 08.05.2023: „Politisch auf Social Media: Training für Frauen mit politischen Ambitionen“. Interaktiver online-Workshop mit Patrizia Joos, Grafik Designerin und Social Media Expertin, Landratsamt Enzkreis und Celsy Dehnert, Texterin, Journalistin, Dozentin. Zwei separate Durchgänge im Rahmen der kommunalpolitischen Seminarreihe „Mitmischen – Einmischen – Aufmischen“
- 13.05.2023, Kulturhaus Osterfeld: Zwischenbilanz Mentoring-Programm „Politik braucht Frauen“
- 07.07.2023, 18:00 Uhr, Café im Schmuckmuseum: „Frauenpolitischer Sommerabend“ mit Impulsvortrag zum Thema Engagement und politische Teilhabe von Frauen in ihrer Kommune
- 07.10.2023, 8. Pforzheimer Welt-Mädchentag
- 20.10.2023: Frauenwirtschaftstag in Pforzheim. Landesweites Schwerpunktthema: „#NewWork und #FlexiTime – ein Gewinn für Frauen und Unternehmen!“.

- 10.11.2023, 18:30 Uhr, Kulturhaus Osterfeld: „Wir feiern! Öffentliche Abschlussveranstaltung des Mentoring-Programms 2.0 „Politik braucht Frauen. Keynote: Dr. Dorothee Beck, Philipps-Universität Marburg
- 18.11.2023, 10:00 Uhr: Auftaktveranstaltung „Kommun@l Online - Frauen verändern ihre Stadt!“ im Rahmen der kommunalpolitischen Seminarreihe „Mitmischen – Einmischen – Aufmischen“ in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung (lpb)
- 25.11.2023: Veranstaltung, Kampagne oder Aktion anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen



Susanne Brückner
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Pforzheim

Impressum

Stadt Pforzheim
Rechtsamt
Leitstelle zur Gleichstellung von Frauen und Männern
Marktplatz 1
75175 Pforzheim

T: 07231 39-2548
F: 07231 39-1463

susanne.brueckner@pforzheim.de
www.pforzheim.de/gleichstellung